

LOCOMOTIVE.

Zeitung für politische Bildung des Volkes.

Erscheint täglich mit Ausnahme der
Son- und Feiertage.

Monatspreis: hier incl. Botenlohn 7½ Sgr.

Redacteur: **Seld.**

Bei allen Postämtern und Buchhandlungen
vierteljährlich 22½ Sgr. franco.

Insertionsgebühr 1½ Sgr. pro Pettizelle.

Die alte und die neue Zeit.

IV.

Die Beschränkung des Geistes.

Wir haben in den vorangeschickten Artikeln von der erforderlichen gleichmäßigen, höchsten Ausbildung des Geistes und dessen richtiger Anwendung gesprochen. Wir müssen uns jedoch eingestehen, daß unsere Gesellschaft eine solche vollkommene Bildung noch nicht erlangt hat. Es giebt jetzt vielmehr eben so mannigfache Bildungsstufen, als falsche Richtungen, die der Geist verfolgt. — Es giebt Philosophen und Narren, Hegels und Schellings, Theologen und Dummköpfe, Schleiernachers und Sydow's Kritiker und Kellstabs, Politiker und Hansemänner, Schauspieler und Schneider — es giebt Tugend und Laster, Liebe und Haß, Edelthun und Gemeinheit, Stolz und Kriecherei, Republikanismus und Absolutismus, Helden und Memmen, Könige und Präfeser, Prinzen und Söldner, Recht und Gewalt, Freiheit und Kontrabläerei, Wahrheit und Hofratherei u. s. w. u. s. w. —

Wir wollen nun die verschiedenartigen falschen Richtungen, die der zu wenig ausgebildete Geist im Großen und Allgemeinen genommen hat, näher beleuchten.

Dem alten System gemäß galt die Ruhe als die erste Bürgerpflicht, und die Trägheit war die erste Bürgertugend. — Die Trägheit ist allen Wesen eigen — das lehrt die Physik. Jeder Körper sehnt sich nach einem Ruheplätzchen auf der Erde. Die Pflanze bewegt sich gar nicht von der Stelle, das Thier nur dann, wenn es Nahrung braucht, der Mensch wenn er Appetit sich schaffen will und der Deutsche, wenn er zu Bier geht. — Die Trägheit der Menschen ist auch der Anfang zu allem Unheil. Die körperliche Trägheit macht Müßiggänger, Tage- und Taschendiebe, Wucherer, Betrüger, Räuber und Mörder, und führt zu alle den Lastern, wie wir sie in allen Schichten der Gesellschaft finden. — Die Menschen, welche der Thätigkeit, der Arbeit abhold sind, sind desto mehr dem Luxus ergeben und so suchen sie in möglichst leichtester Weise sich die Mittel zum Schlaraffenleben anzueignen. Daher

das Unheil in der Welt, daher der endlose Bruch zwischen Armuth und Reichthum. Wer viel hat, arbeitet gar nicht, und wer viel arbeitet, hat gar nichts. Wer viel hat, bekommt noch mehr und wer nur wenig hat, dem wird auch das Geringe noch genommen!

Der Gang zum Müßiggange, zum Wohlleben hat denn auch die fluchwürdigen Anstalten getroffen, wo Einer sich von Zehnen, Hunderten, Tausenden, Millionen ernähren und unterhalten läßt. — Als Folge dieser Verschiedenartigkeit, der Dummheit und der Klugheit, der Trägheit und des Fleißes, der Tugend und des Lasters hatte sich der Staat gebildet. — Da es ursprünglich, wie vorauszusetzen, mehr Träge als Emsige, mehr Dumme als Vernünftige gab, so waren die Geringeren an der Zahl stets in Gefahr von den vielen Müßiggängern und Dummköpfen geplündert und bis auf's Blut ausgebeutet zu werden. So hatte sich der Staat gebildet, in welchem zwischen den Gegnern — den Dummen und den Klugen, den Müßiggängern und den Arbeitern, — der Vertrag geschlossen wurde, wonach die Arbeiter und die Vernünftigen sich dazu anheischig machten, einen Theil ihrer Arbeit an den Staat, d. h. an die vielen Dummköpfe und Faulenzen, gutwillig, d. h. weil sie dazu gezwungen wurden, abzugeben. (Stwa so wie gegenwärtig die gezwungene freiwillige Anleihe!) Auf diese oben gedachte Weise hat sich nach und nach das Verhältniß zwischen Unterthanen und Tyrannen herausgestellt.

Nun aber muß man sich allerdings über diese Zauberverpöffe wundern. Wenn es anfangs die Wenigeren waren, welche von den Mehreren, wie wir oben gesehen, sich haben tyrannisieren lassen, wie kam's denn mit einem Male ganz umgekehrt, daß Viele von Wenigen, ja sogar von Einem sich tyrannisieren lassen? — Darauf giebt's eine Antwort. — Augenscheinlich können eher Viele Wenige, als Wenige Viele unterhalten. Millionen Menschen z. B. vermögen einen König, ein König aber vermag nicht Millionen Menschen zu unterhalten. — Da also die Arbeit der Wenigen für den Unterhalt der Vielen nicht ausreichte, so mußten sich von diesen — ehemaligen Müßiggängern — Mehrere auch zur Arbeit bequemen, und zwar immer in dem Maße,